Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 46099 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 3 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pf.). Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 3 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Sonntag, 18. November 1917. 66. Jahrgang. Nr. 829.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Petersburg, 17. Nov. (WTB.) Reuter. Nach einem Kampfe von drei Tagen, in dessen Verlauf Zarskoje Sselo zweimal von einer Hand in die andere ging, wurden auf Veranlassung des Eisenbahnerverbandes Verhandlungen eingeleitet, um eine Regierung zu bilden, die sich aus allen sozialistischen Parteien einschließlich der Maximalisten zusammensetzen soll. Alle diese Parteien verlangen den Frieden.

Die Maximalisten gaben bekannt, daß sie Zarskoje Sselo besetzt haben, und daß sich die Anhänger Kerenskis in der Richtung auf Pawlowsk und Gatschina zurückgezogen haben. Die Maximalisten behaupten, daß in den Kämpfen in der Nähe der Station Alexandrowsk 1500 Kosaken getötet und verwundet worden sind, und daß die Verluste der Maximalisten nur 20 Mann betrugen.

Stockholm, 17. Nov. (WTB.) Svenska Telegr.-Byrån. Ein russischer Kaufmann, der Petersburg am Dienstag morgen verlassen hat und heute hier angekommen ist, berichtet, daß die Bolschewiki in Moskau kapituliert haben. Die Kosaken seien in Kiew und Charkow eingedrungen, und Kaledin selber sei in Charkow. Das provisorische Parlament der Ukraine sei aufgehoben. Miljukow, Gutschkow und Rodzianko befinden sich in Moskau.

Genf, 17. Nov. (KG.) Central News' Agentur, deren Nachrichten über die russische Revolution sich als vorzüglich erwiesen haben, meldet am 15. November indirekt aus Petersburg: Die gegenwärtige Regierung sistierte in einer Proklamation die militärisch-politischen Verträge der gewesenen Regierung. Aus der gleichen Quelle wird die Mitteilung verbreitet, daß das russische Hauptquartier an alle Feldformationen das Manifest der neuen Regierung richtete über einen annexionslosen Frieden.

Die Londoner „Times" schreiben am 12. November: Eine etwaige Veröffentlichung der Geheimverträge der Alliierten mit Rußland durch die jetzigen Herren in Petersburg werde die Entente mit dem sofortigen Abbruch der Beziehungen zu Rußland beantworten.

„Petit Journal" schreibt: Bei einer Fortentwickelung der russischen Verhältnisse im Sinne der Maximalisten ist der Bruch Rußlands mit seinen westlichen Alliierten nur noch eine Frage allerkürzester Zeit. Bereits das Ministerium Painlevé hat dies Ereignis für unmittelbar bevorstehend gehalten, nachdem der Inhalt eines unveröffentlichten Aufrufs an alle Kriegführenden einschließlich des Feindes in der Friedensfrage dem Petersburger Botschafter bekannt geworden war.

Genf, 17. Nov. (KG.) Havas meldet aus Petersburg: Der französische Botschafter ersuchte die Machthaber um Sicherungsmaßnahmen für die aus Petersburg über Finland abreisenden französischen Staatsangehörigen.

„Morningpost" meldet aus Petersburg: Der wieder zusammengetretene finische Landtag hat den Vorschlag Tokois auf sofortigen Abschluß eines demokratischen Friedens ohne Annexionen und Kriegsentschädigungen angenommen.

Auf der Reede von Helsingfors ankern neun große russische Kriegsschiffe, die rote Fahnen aufgezogen haben. Deputierte des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrats sind in Petersburg eingetroffen.

Bern, 16. Nov. (WTB.) Die jetzt erst eingetroffenen französischen Zeitungen vom 12. November lehnen das Friedensangebot der Maximalisten noch schärfer ab, als die vom Tage vorher. Im „Petit Journal" erklärt Pichon, die maximalistischen Führer mit dem deutschen Namen wollten England und Frankreich ihre Kolonien nehmen unter dem Vorwande, daß auch afrikanische Völker Herren ihres Schicksals sein müßten, und Elsaß-Lothringen durch das mit Berlin vereinbarte Plebiszit bei Deutschland erhalten; auch sprechen sie von Bestrafung der deutschen Sozialisten. Offenbar ständen die Deutschen dahinter, die Rußland nur schwächen, aber keinen Frieden schließen wollten. Jedoch verträten die Maximalisten nicht das russische Volk; man dürfe mit ihnen nicht verhandeln. „Journal de Débats" behauptet, ein Zusammenhang zwischen dem Vorgehen der Maximalisten und der Offensive der Mittelmächte gegen Venetien, könne nur auf direktem Einverständnis von Petersburg mit Berlin, auch indirekt mit Wien beruhen. Die Entente müsse Lenins hinterlistigen Aufruf dazu benutzen, die Formel über die Nationalitäten zu beseitigen. Es dürfe sich nur noch um die Unabhängigkeit der am Kriege teilnehmenden Völker handeln. Die einzige Antwort an die Leninisten sei sofortige Hinrichtung. — „Temps" erklärt, die maximalistischen Friedensvorschläge für ein Glied in der Kette der deutschen Friedensversuche: Deutschland wolle aber einen deutschen Frieden. — Die sozialistische und die kriegerische radikale Presse, „Evenement", „Lanterne", „Humanité" und „Journal du Peuple", ist derselben Meinung. — „Petit Parisien" berichtet aus Washington, die Vereinigten Staaten gedächten nicht mit den Maximalisten in Verbindung zu treten, deren Gedanken denen Wilsons zuwiderliefen. Nordamerika wolle den Krieg für die auf dem Spiele stehenden Interessen und Grundsätze fortführen und demgemäß den Einfluß der wirklichen Vertreter der russischen Interessen fördern.

London, 17. Nov. (WTB.) Es wird gemeldet, daß die russische Regierung am 24. Oktober den englisch-russischen Handelsvertrag vom 1. Januar 1859 zum 24. Oktober 1918 mit der Begründung gekündigt habe, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse, die durch den Krieg entstanden seien, es nötig machten, eine Nachprüfung der bestehenden Handelsverträge in Betracht zu ziehen. Die russische Regierung sei bereit, eine Übereinstimmung mit England zu treffen, um Unzuträglichkeiten während der Übergangszeit zu vermeiden.

Von den Kriegsschauplätzen.

Sofia, 17. Nov. (WTB.) Generalstabsbericht. Mazedonische Front: Westlich des Ochrida-Sees und am Oberlauf der Skumbi folgen die bulgarischen und verbündeten Truppen dem auf dem Rückzug befindlichen Feind. Auf der übrigen Front schwache Kampftätigkeit. Im Luftkampf brachten deutsche Flieger zwei feindliche Flugzeuge zum Absturz. Der deutsche Leutnant v. Eschwege trug seinen 18. Luftsieg davon, indem er bei Urliak im Struma-Tal einen feindlichen Fesselballon abschoß.

Türkischer Heeresbericht vom 16. Nov. Sinaifront: Im Küstenabschnitt wurden fünf feindliche Angriffe mit sehr schweren Verlusten für den Gegner völlig zurückgeschlagen. — An den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Französischer Heeresbericht vom 16. Nov., nachmittags: In Belgien versuchten die Deutschen einen unserer Stützpunkte nördlich von Waldhoek auszuheben. Der Angriff scheiterte vollkommen und brachte dem Feinde empfindliche Verluste ein. Auf dem rechten Maasufer hielt der Artilleriekampf mit Lebhaftigkeit an. Deutsche Flugzeuge beschossen die Gegend südlich Nancy. Keine Opfer.

Englischer Heeresbericht vom 16. Nov., nachmittags: Erkundungsvorstöße von beiden Seiten. — Abends: Heftige beiderseitige Artillerietätigkeit, besonders bei Paschendaele.

Die Offensive in Italien.

Eine Ansprache des Kaisers am Tagliamento. Berlin, 17. Nov. (WB.) In einer Ansprache, die der Kaiser in der Ebene des Tagliamento an die Märker hielt, sagte er, wie Professor Georg Wegener im „Berl. Lokalanzeiger" ausführt, etwa folgendes:

Der Zufall fügte es, daß von den Angehörigen der verschiedenen Stämme, die sich an dem glorreichen Siege über die italienische Isonzoarmee beteiligt hatten, es ausschließlich märkische Regimenter waren, die der Kaiser in vorübergehender Ablösung in Udine vorfand. Seine Ansprache ging aus von dem besondern Ergehen des hauptsächlich vor ihm stehenden Leibregiments der preußischen Königs, das seinen alten Ehren in diesem Kriege so viele neue hinzugefügt hat. Am Durchbruch von Tarnopol, dem Anfang der Verfolgung der Russen aus dem von ihnen noch besetzten Teile Galiziens, hätten sie sich aufs neue mit Ehren beteiligt. Nun habe es noch größeres gegolten. Im Verein mit dem Kaiser und König von Ungarn sei der Durchbruch der italienischen Front bei Flitsch und Tolmein beschlossen worden. Schwer erschien diese Aufgabe angesichts des Hochgebirgsgeländes und der gewaltigen Abwehrmittel des Feindes. Wieder wurden die Brandenburger mit anderen deutschen Truppen hier eingesetzt. Was nun erfolgte, lag so weit über alle Berechnungen hinaus, daß hier eine höhere Macht als nur menschliche gewaltet habe. Der furchtbare Zusammenbruch des Gegners war ein Gottesgericht. Ich danke euch, so schloß der Kaiser, als euer König und Markgraf. Ich bin stolz auf die Söhne meiner sandigen Mark, stolz auf mein Leibregiment, das ich auch heute hier in Udine begrüßen kann. Der Himmel hat euch bisher geholfen, er wird auch weiter helfen. In ähnlicher Art ehrte der Kaiser mit einer Ansprache auch andere tapfere deutsche Truppen und betonte scharf den Verrat des ehemaligen verbündeten Italien. Auf unserer Seite, sagte er, fechten Gerechtigkeit, Treue und Wahrheit, und die setzen sich durch.

Automobilunfall des Feldmarschalls v. Conrad. Wien, 16. Nov. Als Montag Feldmarschall Freiherr v. Conrad im Automobil gegen Bozen fuhr, prallte der Kraftwagen an die Bahnschranke der Meraner Bahn, die eben niedergelassen wurde. Der Wagenlenker hatte dies übersehen. Der Kraftwagen passierte die erste Schranke, fuhr aber an die zweite an, so daß der Wagen auf dem Geleise zwischen beiden Schranken stehen mußte. Freiherr von Conrad blieb unversehrt, der Wagen erlitt mehrere Beschädigungen, der Wagenführer einige leichte Verletzungen.

Die Aufgabe des Chemin-des-dames.

(1.—2. November 1917.)

Von besonderer militärischer Seite aus dem Felde wird uns geschrieben:

Nachdem unsere Stellung an der Laffaux-Ecke im Verlauf der Kämpfe vom 23. bis 26. Oktober hinter den Oise-Aisne-Kanal zurückgenommen war, trat an der Aisnefront ein gewisses Nachlassen des Kampfes ein. Die Artillerietätigkeit blieb über dem Durchschnitt, und im Besonderen ließ der Gegner seine zur Offensive aufgefahrenen Batterien gegen unsere noch auf dem Chemin-des-dames liegenden Stellungen spielen. In zähen, seitlich eng begrenzten, aber tiefgestaffelten Angriffen gegen den Schnittpunkt unserer alten und neuen Linie nördlich Braye suchte er unsere Stellung abzubröckeln. Am 27. und 28. Oktober schlugen die tapfer verteidigenden Rheinländer und Westfalen je zwei Angriffe ab. Die Stellung blieb fest in unserer Hand. Die Lage war gespannt. Es blieb dem Feinde in jedem Augenblick die Möglichkeit, mit seinen zum Angriff zusammengedrängten Infanterie- und Artilleriemassen sich ohne größere Umgruppierung in erneutem Großkampf frontal auf die Damenweg-Stellung zu werfen und gleichzeitig vom Oise-Aisne-Kanal aus einen Flankendruck von Westen nach Osten auszuüben. Unsere Führung konnte demgegenüber durch Gegenangriff die Laffaux-Ecke wiederzugewinnen suchen und im zerkämpften Trichterfeld erneut dem Ansturm des Feindes begegnen. Das Ziel lohnte aber die zu bringenden Opfer an Menschen nicht.

So beschloß man, durch Aufgabe des Damenweges eine gerade Linienführung herzustellen. Eine solche Räumung vielumkämpften Geländes, an dem mancher Ansturm des Feindes zerschellt ist, eine Preisgabe von Orten, die ruhmvoll in der Geschichte deutscher Siege weiterleben werden, ist eine Inanspruchnahme des moralischen Kredits der Führung. Wir wissen seit der glanzvollen Rückwärtsbewegung Hindenburgs im Frühjahr 1917, daß unsere Führung diesen Kredit beim Volke hat. Sie stellt auch hohe Ansprüche an die Moral der Truppe, und niemand zweifelt, daß sie gestellt werden können. Schon Clausewitz schreibt in seinem Buch „Vom Kriege", daß es bei einem Rückzuge besonders vor allem darauf ankommt, „sich nicht das Gesetz des Feindes aufdringen zu lassen". Hindenburgs Rückzug zeigte auf das deutlichste, wie es darüber hinaus dem Verteidiger möglich ist, selbst in den starren Formen des Westfrontkrieges dem Angreifer den Willen aufzuzwingen. In kleinerem Maßstabe hat sich das auch am Damenwege wieder gezeigt. Während unsere Aisnefront bisher einem großkampfbereiten Feind gegenüberstand, ist der Franzose nun gezwungen, uns dorthin zu folgen, wohin wir ihn haben wollen. Er ist gezwungen, sich in granatzerwühltem Gelände neu einzurichten, indes wir wohlvorbereitete Stellungen bezogen haben.

Unsere neue Front hat den Ailettebach und den Oise—Aisne-Kanal als natürliches Frontbindernis. Der Feind ist mit den Massen seiner Infanterie nicht die Nordhänge des Chemin des Dames herabgestiegen. Seine Vorposten haben im Ailletetal schweren Stand, denn unsere Patrouillen zeigen von neuem, wie wenig sie vom frisch anpackenden Angriffsgeist verloren haben.

Eins aber darf bei allem nicht vergessen werden: Alle diese Bewegungen sind nur möglich weil wir so tief in Feindesland stehen, daß es hin und wieder nicht auf einige Kilometer ankommt. Was preisgegeben wird, ist nichts als von Grund aus zerstörtes Land, und wenn der Franzose mit weitreichenden Geschützen immer neue Dörfer in den Zerstörungsgürtel einbezieht, der als breite und gräßlich klaffende Wunde Nordfrankreich durchschneidet, so muß er wissen, daß er diese Zerstörung allein seinem Starrsinn verdankt. An den zu Staub zermahlenen Trümmern von Cerny, Courtecon und Ailles, die wir ihm zu besetzen erlaubten, kann er wiederum ersehen, daß er keinen Fußbreit seines Landes wiedergewinnt, den er nicht selbst bis zur Unfruchtbarkeit zermalmt hat. Das ist seine Tragik.

Zwei zäh verteidigte Berggipfel genommen.

Auf dem Westufer der unteren Piave Erkundungsgefechte.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Nov., (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern lebte das Artilleriefeuer am Nachmittag bei Dixmuiden und zwischen den von Ypern nach Staden und Roulers führenden Bahnen auf.

Eigene Sturmtrupps brachten durch frisches Draufgehen aus den belgischen Trichterlinien südlich von Blankaartsee einen Offizier und 63 Mann zurück.

An der Südfront von St. Quentin hielt auch gestern der starke Artillerie- und Minenwerferkampf an.

Front des deutschen Kronprinzen.

Bei erfolgreichen Vorfeldkämpfen im Ailettegrund, nordwestlich von Auberive und auf dem östlichen Maasufer blieben gefangene Franzosen in unserer Hand.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Trotz Kälte und Schnee unermüdlich im Angriff, erklommen österreichisch-ungarische Truppen zwischen Brenta und Piave die steilen von Italienern zäh verteidigten Gipfel des Monte Prassolan und Monte Peurna und nahmen einen Regimentskommandeur, 50 Offiziere und 750 Mann gefangen.

Auf dem westlichen Ufer der unteren Piave Erkundungsgefechte.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 17. Nov. (WTB.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Gebirge südwestlich von Feltre wird bei Schnee und Frost hartnäckig gekämpft. Unsere Regimenter erstürmten nach Überwindung zähen feindlichen Widerstandes den Monte Prassolan und den Monte Peurna, wobei ein italienischer Regimentskommandeur, 50 Offiziere und 750 Mann in unserer Hand blieben. An der unteren Piave mußten auf dem Westufer stehende Erkundungsabteilungen vor starker Gegenwirkung zurückgenommen werden. Im Mündungsdreieck ist die Lage unverändert.

✣

An der Ostfront und in Albanien keine Ereignisse von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

✣

Wien, 17. Nov. (WTB.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Gestern vor- und nachmittag griffen Flotteneinheiten am linken Flügel der vorgehenden Armeen die Batteriestellungen bei Cortelazzo an der Piavemündung mit schweren und mittleren Geschützen mit sichtbarem Erfolge an. Die Batterien erwiderten mit lebhaftem Lagenfeuer aus mittleren Geschützen, ohne Schaden zu verursachen oder Verluste herbeizuführen. Außer wirkungslosen Fliegerangriffen keine feindliche Gegenwirkung. Aus der Gegend von Venedig kommende feindliche Einheiten zogen sich bereits bei Ansichtkommen wieder zurück.

Neue U.-Bootbeute.

Berlin, 16. Nov. (WTB.) Amtlich. Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote neuerdings 5 Dampfer versenkt, darunter einer, der aus gesichertem Geleitzuge herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

✣

Rotterdam, 17. Nov. (WTB.) „Maasbode" meldet: Der amerikanische Segler „City of Washington" (2282 Tonnen) ist gesunken. Der englische Dampfer „Clematis" (3640 T.) ist gestrandet und wrack. Der französische Dampfer „Flandre" (8503 T.) ist infolge Zusammenstoßes schwer beschädigt. Ebenso wurde der englische Dampfer „Mahopac" (3210 T.) und der amerikanische Dampfer „Manchurea" (13 628 T.) nach einem Zusammenstoß schwer beschädigt auf Strand gesetzt. Der englische Dampfer „Mamphian" (6305 T.) wurde schwer beschädigt, ebenso der amerikanische Segler „Sucrosa" (6788 Tonnen). Der französische Segler „Josefine" (646 T.) ist gesunken. Der norwegische Segler „Kjörd" (522 T.) wurde brennend aufgegeben. Der norwegische Dampfer „Nestor" ist gesunken. Vermißt wird der amerikanische Segler „Rousell" (154 T.), der amerikanische Segler „Kenwood" (922 T.), der französische Segler „Rangahua" (2729 T.) und der amerikanische Segler „Timandra" (1579 BRT.).

Aus aller Welt.

Wien, 15. Nov. (WTB.) Heute fand die Begründung des Verbandes deutscher Abgeordneter aus Böhmen, Mähren und Schlesien statt. Es wurde eine Kundgebung beschlossen, in der erklärt wird, daß die Deutschen der Sudetenländer niemals der Schaffung eines wie auch immer gearteten tschechischen Staates sich fügen werden. Der Verband erkennt als erste Pflicht die Forderung Deutsch-Böhmens nach Schaffung eines national abgegrenzten selbständigen Gebietes sowie der staatlichen und autonomen Verwaltung zu verwirklichen; das Bündnis mit dem deutschen Reiche auszubauen und zu vertiefen, sei die heiligste Pflicht jedes vollbewußten Deutschen. Jeder Versuch, an diesem Bündnis zu rütteln, werde die schärfste Zurückweisung erfahren.

Wien, 17. Nov. (K. u. k. Korrespond.-Bur.) Mit Rücksicht auf die durch die kriegerischen Ereignisse hervorgerufenen außerordentlichen Verhältnisse wird mit Wirksamkeit vom 1. Dezember ab im Personenverkehr der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen ein 50prozentiger Zuschlag zu den gegenwärtig bestehenden tarifmäßigen Fahrpreisen erhoben werden.

Budapest, 15. Nov. (WTB.) Ungar. Korr.-Bureau. Der Minister des Äußern Graf Czernin hatte während seines zweitägigen Aufenthalts in Budapest Gelegenheit, mit führenden Politikern einzelner Parteien Besprechungen zu pflegen und in deren Verlauf die Auffassung über Fragen der inneren Politik kennen zu lernen, während er sich andererseits über die auswärtige Lage unterrichten konnte.

London, 17. Nov. (WTB.) Nach einer Reutermeldung hielt Balfour bei einer zu Ehren Venizelos im Mansionhouse veranstalteten Versammlung eine Rede, in der er u. a. sagte, die Deutschen hätten versucht, ihren Standpunkt durch zwei miteinander unvereinbare Behauptungen zu fördern. Sie behaupteten, sie würden die Welt endgültig und rasch erobern und über ihre weniger vorbereiteten Nachbarn triumphieren und es könne für ein Land kein größeres Glück geben, als unter die Herrschaft Deutschlands zu kommen. Die zweite Behauptung unterscheidet sich von der ersten, sie besagt nämlich, daß die Entente sich nicht mit weniger begnügen würde, als mit der vollständigen Zerstörung Deutschlands. Beide Behauptungen seien falsch. Die Zerstörung des deutschen Reich sei niemals das Ziel der Entente gewesen. Die Zerstörung des deutschen Handels sei kein Kriegsziel, sondern eine Kriegsmaßnahme und eine sehr gerechte Kriegsmaßnahme.

Zürich, 17. Nov. (WB.) Eine Entente-Konferenz über das Flugwesen findet in Paris am 19. November statt.

✣

Von der Berliner Börse. Berlin, 17. Nov. (WTB.) Die Grundstimmung im freien Börsenverkehr war auch heute überwiegend als fest zu bezeichnen, wenn sich auch infolge von Realisationen zum Wochenschluß auch hier und da Neigung zur Abschwächung einstellte. So überwogen für Montanwerte, sowie für die von Wien abhängigen Werte leichte Rückgänge, wogegen sich für Rüstungswerte unter Führung von Rhein. Metall, ferner für Kali-, Petroleum-, Automobil-, Schiffahrts- und Werftaktien die Kauflust erhielt. Das Geschäft war hier bei teilweise kräftig anziehenden Kursen recht lebhaft, und wenn auch später in einzelnen hochstehenden Papieren Schwankungen eintraten, blieben die Kursbesserungen doch überwiegend. Devisen unverändert.

Im hiesigen Warenverkehr bleibt es andauernd still. Die dringende Nachfrage nach Rüben und Pferdemöhren hält an. Doch sind die Offerten infolge der Verordnung der schlesischen Provinzialstelle für Gemüse und Obst, die vom 10. November datiert ist und sofort in Kraft getreten ist und sich auf Kohlrüben, Herbstrüben und Runkelrüben bezieht, gering geworden. Nach Futtermitteln aller Art besteht lebhafte Nachfrage. Grüne und getrocknete Rübenblätter sind viel gefragt, von letzteren jedoch für den Handel nicht viel frei. Die Belieferung der Brauereien mit Gerste, meist für die Heeresversorgung, zum kleineren Teil aber auch für den privaten Gebrauch, ist seit einigen Tagen im Gange. Es handelt sich nur um einen Teil der zu erwartenden Lieferung. Im Rauhfutter- und Sämereigeschäft hat sich nichts geändert.

Neue Bestimmungen zur Hilfsdienstpflicht.

Berlin, 15. Nov. Amtlich. Der Bundesrat hat mit Zustimmung des vom Reichstage gewählten Ausschusses neue Bestimmungen erlassen, die dazu dienen sollen, die Unterlagen für eine verschärfte Heranziehung zum Hilfsdienst zu schaffen. Bekanntlich verfolgte bereits die Bundesratsverordnung vom 1. März 1917 den Zweck, eine Nachweisung der Hilfsdienstpflichtigen in Gestalt einer Kartothek zu liefern, und ordnete hierzu an, daß sich die Hilfsdienstpflichtigen alsbald persönlich oder schriftlich zu melden hätten. Sie hatte aber zahlreiche Ausnahmen zugelassen, um solchen Personen, die bereits im Hilfsdienst tätig sind, die Meldung zu ersparen und hierdurch zugleich die mit der Angelegenheit befaßten Behörden zu entlasten. Das hat vielfach zu Mißverständnissen geführt und zur Folge gehabt, daß sich eine große Zahl Meldepflichtiger nicht gemeldet hat. Auch andere Gründe haben das Ergebnis beeinträchtigt. Jedenfalls genügt die bisherige Nachweisung nicht, den Bedarf an Hilfsdienstpflichtigen auf die Dauer zu decken. Die neue Verordnung will eine Ergänzung herbeiführen und dabei die Mängel der ersten vermeiden. Sie bestimmt im wesentlichen folgendes:

Auf öffentliche Aufforderung der Ortsbehörden haben sich innerhalb der in der Aufforderung zu bestimmenden Frist bei der darin angegebenen Stelle zu melden:

1. Alle männlichen Deutschen, die nach dem 31. März 1858 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, soweit sie nicht zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören oder auf Grund einer Reklamation vom Dienst im Heere oder in der Marine zurückgestellt sind.
2. Alle männlichen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie, die nach dem 31. März 1858 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, soweit sie im Gebiete des Deutschen Reiches ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben und nicht zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören.

Ausnahmen, wie sie die Verordnung vom 1. März 1917 zugelassen hatte, besteht also die neue Bundesratsverordnung nicht zu. Abgesehen von den dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörenden Personen, die ja nicht der Hilfsdienstpflicht unterliegen, sind allein die Reklamierten von der Anmeldepflicht ausgenommen, weil sie einer ausreichenden militärischen Kontrolle unterstehen, die aus militärischen Gründen nicht entbehrt werden kann und durch eine andere Meldepflicht beeinträchtigt werden könnte.

Grundsätzlich ist die persönliche Meldung angeordnet, jedoch ist allgemeine schriftliche Anmeldung statthaft, sofern die vorgeschriebene Meldekarte ordnungsmäßig ausgefüllt und rechtzeitig eingesandt wird. Die Karten werden von den Anmeldestellen ausgegeben. Auch bei den persönlichen Meldungen werden die gleichen Karten ausgefüllt, wozu die Meldepflichtigen die erforderlichen Angaben zu machen haben. Wer sich schriftlich meldet, kann von der Ortsbehörde nötigenfalls zur Aufklärung oder Ergänzung seiner Angaben vorgeladen werden. Für Insassen öffentlicher oder privater Straf-, Besserungs-, Heil- und ähnlicher Anstalten haben die Anstaltsleiter die Meldungen zu erstatten, wobei ganz oder zum Teil Nachweisung durch Listen vom Kriegsamt erlaubt werden kann. Das gleiche gilt für geschlossene Unterrichtsanstalten (Internate). Wer sich bereits nach der Verordnung vom 1. März 1917 vorschriftsmäßig gemeldet hat, braucht sich jetzt nicht von neuem zu melden.

Die gesammelten und, soweit nötig, vervollständigten Meldekarten hat, wie bisher, die Ortsbehörde an die Einberufungsausschüsse weiter zu geben.

Nun ist für jeden Meldepflichtigen (auch für solche, die sich schon nach der früheren Verordnung gemeldet haben) geltende Verpflichtung, auf Aufforderung des Vorsitzenden des Einberufungsausschusses persönlich zu erscheinen, auf Fragen des Vorsitzenden oder seines Vertreters Auskunft zu erteilen und sich einer Untersuchung durch den vom Vorsitzenden bestimmten Arzt zu unterziehen, sofern dies für die Feststellung der körperlichen Eignung des Hilfsdienstpflichtigen für eine bestimmte Arbeit erforderlich ist.

Zur weiteren dauernden Ergänzung der notwendigen Nachweisungen haben sich ferner persönlich bei dem für ihren Wohn- oder Aufenthaltsort zuständigen Einberufungsausschusse zu melden:

1. Alle männlichen Deutschen, die das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die nach Ablauf der von der Ortsbehörde für die allgemeine (neue) Meldung bestimmten Frist aus dem Dienste im Heere oder in der Marine aus anderen Gründen als infolge einer Reklamation ausscheiden;
2. alle im Reichsgebiete wohnhaften männlichen Deutschen und Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie, die nach Ablauf der zu 1 bezeichneten Frist das 17. Lebensjahr vollenden;
3. alle männlichen Deutschen und Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 60. Lebensjahre, die nach Ablauf derselben Meldefrist ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in das Reichsgebiet verlegen.

Auch hier gilt die Meldepflicht (zu 2 und 3) nicht für die dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörenden Personen.

Die Meldung hat binnen zwei Wochen zu erfolgen. Diese Frist beginnt in den Fällen zu 1 mit dem Tage nach der Entlassung aus dem Dienste im Heere oder in der Marine, in den Fällen zu 2 mit dem ersten Tage des 18. Lebensjahres, in den Fällen zu 3 mit dem Tage nach der Begründung des Wohnsitzes oder des gewöhnlichen Aufenthalts im Reichsgebiete.

Während der ganzen Dauer des Bestehens der Verordnung haben die Meldepflichtigen, nachdem sie registriert sind, jedesmal, wenn sie ihre Wohnung wechseln, oder aus der Beschäftigung bei einem Arbeitgeber ausscheiden, dies spätestens am 3. darauf folgenden Werktage mitzuteilen, und zwar nicht bei der Ortsbehörde, sondern bei dem Einberufungsausschuß, der für die Wohnung des Meldepflichtigen und im Falle des Wohnungswechsels für die bisherige Wohnung zuständig ist. Dabei ist eine neue Tätigkeit, ein neuer Arbeitgeber, die neue Wohnung, sowie eine militärische Einberufung anzumelden. Für Anstaltsinsassen haben wieder die Anstaltsleiter die Anzeige zu erstatten. Das Ausscheiden hat auch der bisherige Arbeitgeber derselben Stelle und in der gleichen Frist mitzuteilen. Bei Beamten liegt diese Pflicht dem unmittelbaren Vorgesetzten ob. Die Bestimmungen über diese späteren Mitteilungen gelten auch für diejenigen, die sich nach der Verordnung vom 1. März 1917 gemeldet haben.

Die bereits früher vorgesehenen Strafen für Nichtbeachtung der erlassenen Bestimmungen sind teilweise wesentlich verschärft worden, damit auch dadurch eine Erfassung sämtlicher zur Meldung angehaltenen Hilfsdienstpflichtigen erreicht wird.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen sei nochmals betont, daß diese Verordnung ebenso wie die früheren nur den Zweck hat, eine vollständige Übersicht über die vorhandenen Hilfsdienstpflichtigen zu erhalten. Die darin vorgeschriebenen Meldungen und Mitteilungen haben also nicht die Bedeutung, daß man sich damit schon unmittelbar zum vaterländischen Hilfsdienst meldet. Für diese letzteren Meldungen wie für die Heranziehung zum Hilfsdienst selbst verbleibt es vielmehr bei den Bestimmungen des Hilfsdienstgesetzes und der vom Kriegsamt erlassenen Anweisung über das Verfahren bei den auf Grund dieses Gesetzes gebildeten Ausschüssen vom 30. Januar 1917 (Reichsgesetzblatt S. 87). WTB.

Vermischtes.

* **Ein Wertbrief über 660 000 Mk. gestohlen.** Frankfurt a. M., 16. Nov. Ein vom Pfälzer Vorschußverein in Ludwigshafen an eine hiesige Bank aufgegebener Wertbrief über 660 000 Mk. Inhalt wurde auf dem Wege vom Ludwigshafener Postamt bis Bahnhof gestohlen. Als Täter wurde heute vormittag der Hilfsbote Otto Holdefer aus Albisheim ermittelt. In der Wohnung des Diebes wurden 585 000 Mk. in Banknoten aufgefunden. Den Rest fand man bei seiner in Gonsenheim bei Mainz wohnenden Braut.

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Altmann's Blusen

zeichnen sich aus durch

Das Haus der Moden. Schönheit, Vornehmheit in Sitz, Farbe und Form. **Münster, Salzstraße.**

An- und Verkäufe

Fräulein sucht gebrauchtes
Klavier
geg. sofort. Bezahlung zu kaufen. a*
Offerten unt. S 3511 an **Aug. Rolef,** Markt 37.

10 D.-Waggon
Wurzeln, Weißkohl, Steckrüb., Futterrüben in gröss. Mengen zu kaufen gesucht. Eilofferte erbitter *
Winterhoff, Holzwickede.

Kaufe jeden Posten
»» Spörgel- ««
und
Herbstrübensamen.
Erbitte bemusterte Offerten:
L. Strortmann,
Samengroßhandlung.

Lacke, Firnisse
(Friedensware) a*
Harze, Borax, Stearin
2c. laufend in kleinen und gröss. Posten zu kaufen ges.
Adler-Drogerie,
Hammerstr. 31. Tel. 2039.

Abgespielte Filme
zu Mk. 15,— a*
Celluloidabfälle
von Mk. 12,— bis 18,— das Kg. suchen stets zu kaufen
Pohne & Co.,
Cöln, Blaubach 33.
— Fernruf A 4618. —

Papierwaren
aller Art
(verkäufliche Ware) a*
jeden Posten zu kaufen gesucht.
J. Odholzer, Papierw.-Großhdl. Spiekerhof 46. Fernruf 2026.

Kinderklappstuhl u. Reisekorb
zu kaufen gesucht. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Skunks- od. Nerz-Pelz
und **Muffe** zu kaufen gesucht. Offerten unter H H 548 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Pass. Weihn.-Geschenk.
Neue Nähmaschine versetzungshalber zum Selbstkostenpreis abzug. Näh. Bergstraße 54.

Mehrere guterhaltene
Kinderspielsachen
zu verkauf. **Augustastraße 61.** Besichtigung Sonntag von 11 bis 12 Uhr vormittags.

2 best. Damenhüte billig zu verk. Magdalenenstraße 20/21.

— **Registrierkasse** —
mit Totalad. ohne Scheck, für 475 Mk. zu verkaufen.
A. Generger, Dortmund, Ardeystraße 78. — Tel. 5107.

Erdbeerpflanzen,
Stachel- und Johannisbeerstr.,
sowie alle Gattungen
» Obstbäume «
lief. billigst die Baumschule v. **J. Eschweiler, Hiltrup i. W.**

Filzhut für jg. Mädchen u. schwarzer Samt-Dreimaster zu verk. Besicht. nach 10 Uhr.
Jüdefelderstraße 49. 1. Et.

Eine Laterna-Magika, Burg und sonst. schöne Spielsachen für Knaben billig u verkaufen. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Sehr gute, eingespielte
— **Mandoline** —
mit schön. voll. Ton zu verk. Hasenstraße 59, II. rechts.

Mehrere Ztr. Wurzeln
hat abzugeben
Beersbaum, Brock-Westbevern.

An- und Verkäufe

Zu verkaufen:
1 Reisekoffer (Segeltuch),
2 kl. Trauerhüte,
2 Radiahrlaternen (Nickel)
Näh. Geschäftsstelle ds. Blatt.

Einthriger Kleiderschrank,
nußb. Waschkommode mit w. Marmorpl. und pass. Spiegel, Bettstelle, fast neuer Mantelstock mit 2 Schubladen, gebr. Nähmasch. (Frister-Roßmann), runde Flurgarderobe sind zu verkauf. Verkauf nachm. nach 2 Uhr. Zu erfr. Geschäftsst.

» **Büchsflinte,** «
gut erh., sch. Jagdst., Grav., Kal. 20×S.S., 8,0×58½, mit Patr.-Magaz. u. Rindl.-Futt., zu verk. Lingenerstr. 13, I. l.

Eine Anzahl
Rübenschneider, Strohschneider, Dreschmaschinen, Göpel, Häckselmaschinen, Vieh- und Waschkessel,
hat preiswert abzugeben.
Herm. Ahlers-Niesing,
Billerbeck i. W. a2

Gute trag. Ziehkuh
zu verkaufen.
Wwe. Eßmann, Nagel,
an der Edelstiege

Zwei prima *
junge Zuchtbullen
zu verkaufen.
Osthues, Aldenhövel b. Lüdinghausen i. W.

Einen schweren 4jährigen
rotbunten Zugochsen
hat abzugeben **Wwe. Adrian, Greven** (Centrup).

Gesp. schwerer Rappen,
4 und 5 Jahre alt, zu verkauf.
Hubert Bolbert, *
Altenberge (Waltrup).

Verloren u. Gefunden

Sonntag, den 28. Okt., im Arbeiterhaus **grünes Portemonnaie mit Pfandschein** N. 18 280 **verloren.** Der ehrliche Finder wird geb., den Pfandschein gegen 5 Mk. Belohnung **Meyerstr. 22, I. Et. links,** abzugeben.

Villa,

enth. 16 Räume, Keller und Mans., Garten, in bevorzugter Lage, evtl. für 2 Fam., ferner 3 Fam.-Wohnhaus äußerst preiswert unter günstigen Beding. verkäuflich.
Näh. Aug. Rolef, Markt 37. az

Herrsch. 3 Famil.-Haus
mit hübschen Wohnungen, in schöner Lage und angemessener Verzinsung, im Kreuzviertel für 52 000 Mk. zu verkauf. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Alter Herrschaftssitz,
bestehend aus Wohngebäuden, Stallungen, Wagenremise usw., sowie großen Gartenanlagen, insgesamt ca. 200 Quadrat-Rut, gross, an der Neubrückenstraße gelegen, steht durch mich zum Verkauf.
Alles Nähere ist zu erfahren bei
Theodor Lübbert.

Herrschaftl. Einfamilienhaus.
Das in schöner Lage an der **Promenade,** in der Nähe der Kreuzschanze, **Brenl Nr. 5a, belegene,** sehr gut erbaute, herrschaftliche Wohnhaus ist durch mich zu verkaufen oder auch zu vermieten. Mietspreis 3000 Mark.
Weitere Auskunft gibt
Theodor Lübbert.

Herrschaftl. Einfamilienhaus.
Ein hier an der Kreuzschanze gelegenes, herrschaftlich eingerichtetes Einfamilienhaus ist versetzungshalber zum 1. April 1918 zu vermieten. Mietspreis 3500 Mark.
Näheres bei
Theodor Lübbert.

Geschäftshaus.
Ein im Mittelpunkt der Altstadt gelegenes Geschäftshaus mit Hintergebäuden, Stallung und Einfahrt, steht unter günstigen Zahlungs-Bedingungen durch mich zum Verkauf.
Theodor Lübbert.

Haus zu mieten bezw. zu kaufen gesucht.
Off. u. O P 610 an die Gesch.

»» **Heirat!** ««
Staatsbeamter der Sekret.-Laufbahn, kath., m. bed. Priv.-Verm., 30 J. alt, leicht kriegsbesch., wünscht Bekanntsch. mit kath. Fräulein aus gut. burg. Stande, nicht über 24 Jahre. Verm. nicht Bedingung, aber einfache gediegene Erziehung u. angen. Aufs. Anonym zwecklos. Zuschr., mögl. mit Bild unter L L 626 an die Geschäftsstelle.

Kapitalien.
Ich habe Auftrag, 35-, 48-, 60- und 80 000 Mark baldigst erststellig auf nur prima Objekte unterzubringen.
Theodor Lübbert.

Ahlkamp o. Wasserip.
auszufahren. Graelstraße 25.

Wer liefert monatlich
200 Paar Holzschuhe
gegen sofortige Kasse?
Joh. Dittmann, Münster.

Kaufe jeden Posten *
»» **Brennholz,** ««
Scheite- und **Knüppelholz** zu den höchsten Tagespreisen, möglichst nur Waggonladungen.
Franz Lücke jr., Buer-Nord.
Fernspr. 909. **Horst-Emscher.**

Großer Eichen-Verkauf.
Für Herrn Gutsbesitzer **Max Schulze Schleithoff** zu **Borghorst, Bischft. Dumpte,** habe ich
216 Stück reine Buscheichen,
bis zu 19 Mtr. Länge u. 66 Zentr. Mittendurchmesser, teils vorzügliches Schacht-, teils schweres Schneidholz,
unterhändig zu verkaufen. Das Holz steht an guter Abfuhr, ca. 3 klm. vom Bahnhof Borghorst. Die näheren Bedingungen können bei mir eingesehen werd. bzw. werde auf Wunsch übersandt. Angebote auf das Holz in einer Summe sind bis zum 1. Dezember ds. Js. an mich einzusend. Herr Schleithoff zeigt das Holz auf Verlangen an.
Borstmar, den 15. Nov. 1917.
Heinrich Bossenberg.

Kaufe noch zu besten Preisen größere
Waldbestände
jeder Art, und bitte um schleunigste, ausführliche Angebote.
Th. Greve, Osnabrück, Kaiserwall.

Weiden- und Pappelnverkauf!
Am Dienstag, den 20. ds. M., nachmittags 2 Uhr
anfangend, werde ich für den Ökonom **Jos. Freitag** bei **Buldern:**
43 Weiden und 12 Pappeln,
zu Wagenbretter und Holzschuhen tauglich, nummerweise, freihd., meistbietend, gegen Kredit verkaufen. Das Holz steht nahe der Chaussee **Buldern—Lüdinbergen,** bei sehr bequemer Abfuhr. Sammelplatz auf dem Hofe.
Buldern, den 6. Nov. 1917.
F. Helmer.

Holzverkauf.
Am Dienstag, 20. Nov. d. J., nachmittags 2 Uhr,
werde für den Schulzen Herrn **Anton Frieling** zu Brsch. **Hamern,** in der Nähe des Hofes:
15 Weiden,
zu Holzschuhen,
3 schwere Pappeln,
25 schwere, reine Eschen,
zu Nutz- u. Stielholz,
freihd., meistbietend verkaufen.
Billerbeck, d. 10. Nov. 1917.
Bernard Witte.

Holzschuhholz-Verkauf.
Montag, den 26. Nov. 1917,
vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich im freiwill. Auftrage für Herrn Gutsbes. H. Deiger, **Holtwick,** Bauersch. Hegewort, öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen:
180 Pappeln u. Erlen,
zu Holzschuhen,
hauptsächl. große Part. schwere Pappeln, erstklass. Holz; Aussetzung in 73 Nummern. Gute Abfuhr, unmittelbar an der Chaussee und in Nähe derselben beim Hofe. Sammelplatz Wohnhaus Hof Deiger.
Heeks. Auktionator,
Legden.

Brennholz-Verkauf.
Donnerstag, den 22. Nov. cr., vorm. 10 Uhr, werde für Hrn. **Gutsbesitzer Schlatkmann** in dessen in Bschft. Bombeck hierselbst belegenen Busche:
110 Nummern, die Nr. zu durchschnittl. 11 Stück, Buchen, zu Brennholz,
3 Erlen und
1 schwere Pappel auf dem Stamm
meistbietend freiwillig gegen Kredit verkaufen.
J. V.
Josef Averbeck
Billerbeck i. W.

Empfangstermin und Verpachtung.
Der diesjährige Empfangstermin der Pacht- und Holzgelder für den Herrn Oberforstmeister von und zur Mühlen zu Alvinghoff, Gem. Bösenfell findet statt **Sonntag, den 25. November 1917, nachmitt. 1 Uhr,** in der **Wirtsch. Zumsley in Bösenfell.**
In dem genannten Termine findet gleichzeitig die Neuverpachtung der Parzellen statt.
Münster, den 16. Nov. 1917.
von und zur Mühlensche Rentei
Der Rentmeister
Schramm.



Dienstag, den 20. November, morgens 11 Uhr, werden für Herrn Fuhrunternehmer H. Dieter, **Gelsinkir. A 1:**
3 mittelschwere Pferde,
2 leichtere Pferde, auch für Landwirte passend,
2 Rollwagen (25 bis 30 Ztr. Tragkraft),
1 Kutschwagen (Landauer),
1 Halbverdeck (Selbstfahrer);
ferner
mehrere Geschirre
im freiwilligen Auftrage meistbietend gegen bar verkauft.
Die Sachen sind gebraucht, gut erhalten und können zwei Stunden vorher besichtigt werd.
Anton Möllers
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Waldesstr. 3.

Versteigerung.
Freitag, den 23. d. M., nachmittags 2 Uhr, lasse ich auf meinem Hofe
3 Mutterschafe, zur Zucht geeignet,
2 Schafböcke, zur Zucht geeignet,
sowie eine **größere Partie Birkenreiser**
meistbietend verkaufen.
Der Verkauf der Schafe erfolgt nur an Eingesessene des Kreises Coesfeld.
Schulze-Temming.
Beerlage bei Holthausen.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 22. Nov., nachm. 2 Uhr anfang., werde ich beim **Pächter Berenbrock** auf **Schweers Kolonat** zu **Holtingen bei Emsdetten,** verzieh. halber:
1 Wagen, 1 Hinterpflug, Egge, 1 Gig, 1 Milchkarre, 1 Schiebkarre, 1 Zentrifuge, 1 Wannemühle, 1 Häckselmaschine, 1 Schneidlade, 1 Rübenmaschine, 1 Futterkiste, 1 Mähmaschine, 1 Glasschrank, 1 Glocke mit Kasten, 2 Tische, 1 Sofa, 1 Ofen, 1 Waschmaschine, 1 Stirnkarre, 1 Bierkopf, 1 Nähmaschine, 1 Schleifstein, Pferdegeschirre usw.
öffentl. meistbietend in freiw. Auftrage verkaufen
Emsdetten, 16. Novbr. 1917.
W. Börger, Aukt.

Für Landwirte!
Maschinen-
Motoren-
Cylinder-
Zentrifugen-
Oele.
kaufsfeste u. Wagenfette liefert preiswert schon in 6 Kg.-Kannen. Bei Bestellung Bahnstat. angeben
Albert Bisping, a*
Technische Bedarfsartikel,
Emsdetten. Fernruf 37.

Düngerkalk
Ia. Stückkalk
Ia. kohlensaur. Kalk
liefert prompt waggonweise nach allen Stationen
August Schulte,
Münster, Schillerstr. 6.
Telephon 1916. 2g

Frost
schäden. Geeignetes Spezialmittel für Frostbeulen: Pernio-Balsam. Pernio-Badezusatz. Preis: 3.50 M. Offene Frostschäden: Pernio-Salbe 2.00 M. Löwen-Apotheke, Hannover 37.

Ziehung 6.—11. Dezember 1917
Rote-Kreuz-Lotterie
17851 Geldgew. ohne Abzug M.
600000
100000
50000
Kriegsgewinne:
Lose à M. 3.30 (Porto u. Liste 40 Pfg. extra)
versendet auch u. Nachnahme
Karl Löbl, Hamburg 36 f. U.

Wichtig für Ladeninhaber!!
Wer übernimmt in jeder Stadt den **Alleinverkauf** ein. alle Erfindungen weit übertreffenden
Volks-Kochkiste? az
D. R. P. ag. von Stadtverwaltungen, Gas-Anstalten u. gross. Werken begutachtet und zum Verkauf zwecks Kohlen- u. Gasersparung empfohlen. Ladenpreis nur M. 17,50. Jede Hausfrau kann sich eine Kochkiste anschaffen. Der Verkauf kann auch von jedem sonstigen tüchtigen Verkäufer in einem leeren Laden stattfinden. Kapitalkräftige Reflektanten wollen sich melden unter Df. J. 1537 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Ziehung 20. u. 21. Novbr. 1917
Große Ueberlinger
Geld-Lotterie
6309 Geldgewinne bar ohne Abzug M.
155000
60000
20000
Lose à M. 3.— (Für Porto u. Liste 40 Pfg. mehr) versendet auch unter Nachnahme
C. O. Guttormsen, Hamburg 36.

Zeichnungen auf die steuerfreie 7. Oesterreichische 5½%ige Kriegsanleihe werden bis zum 3. Dezember d. Js. einschließlich zu den Originalbedingungen spesenfrei entgegengenommen. Ausgabekurs: 92,5 bezw. 94% jedoch wird ½% von uns jedem Zeichner vergütet, so dass nur 93% bezw. 98,5% einzuzahlen sind. Zeichnungsbedingungen sind ausserordentlich günstige. Der Zeichner geniesst bei der amortisablen **Staatsanleihe** überdies eine einmonatliche Zinsenbonifikation, welche K. —,46 für je Nominale K. 100.— beträgt. Hierdurch verbilligt sich der subkriptionspreis für die amortisable Staatsanleihe auf **91.54%.** Auf Wunsch findet Beleihung durch eine Grossbank zunächst bis zu 90% unter günstigen Bedingungen statt.
Diese erstklassige Kapitalanlage ist besonders mit Rücksicht auf den augenblicklichen niedrigen Stand der österreichischen Kronenwährung für deutsche Zeichner hervorragend günstig! Prospekte u. jede näh. Ausk. sind zu beziehen durch die Subdirektion der **Versicherungsgesellschaft Thuringia, Köln, Salierring 26 und die sämtlichen Agenturen in Rheinland und Westfalen.** m4
Telegramm-Adresse: Sallois, Köln. — Vermittler gegen Provision gesucht.

Für die uns anläßlich unserer **goldenen Hochzeit** erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unsern
herzlichen Dank.
Familie Gerding,
Altenberge (Waltrup).

Geschenkartikel
verschiedener Art in bekannter Reichhaltigkeit.
t* **Joseph Hansen,** Telgte, Kapellenstraße.

Verwertung von Erfindungen
im In- und Ausland. Gutachten in Patentstreitigkeiten. Konstruktionsdurcharbeitungen. Modellanfertigung. Erstklassige Referenzen. Ing. **Haves,** Berlin-Friedenau, Südwest-Corso 10. m*

Pfarrer Dr. A. Wibbelt.
Die Werke des weit über die Gauen seiner engeren Heimat geschätzte und beliebte Dichter, sind in vielen Tausenden verbreitet. Mit seiner dichterischen Kraft, seinem kernigen, gesunden Humor nimmt Wibbelt heute den ersten Platz unter den plattdeutschen Schriftstellern ein.

De graute Tied,
Kriegsgedichte in münsterländischer Mundart,
Preis 1 Mk., geb. 1.45 Mk.

Mäten-Gaitlink,
Gedichte in münsterländischer Mundart,
Preis 3.20 Mk., geb. 4.50 Mk.

Schulte Mitte,
Erzählung in münsterländischer Mundart, 2 Bände,
Preis à 3.20 Mk., geb. à 4.50 Mk.

Windoh,
Kleinstadt-Geschichten,
Preis 3.20 Mk., geb. 4.50 Mk.

De Järrschopp,
Erzählung in münsterländischer Mundart,
Preis 3.20 Mk., geb. 4.50 Mk.

Dat veerte Gebott,
Erzählungen in münsterländischer Mundart,
Preis 3.30 Mk., geb. 4.50 Mk.

De Strunz,
Erzählung in münsterländischer Mundart,
Preis 2.70 Mk., geb. 3.60 Mk.

De Pastor von Driebeck,
Erzählung in niederländischer Mundart,
Preis 3.20 Mk., geb. 4.50 Mk.

Wildrups Hoff,
Eine Erzählung in münsterländischer Mundart mit der Fortsetzung Mariechen Wildrups. 23 Illustrationen.
Preis 2.70 Mk., geb. 3.60 Mk.

Wilde Blumen,
Preis 5 Mk., kl. Ausg. 1.80 Mk.

Die Bücher sind zu beziehen durch jede gute Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhdlg. **Fredebeul & Koenen, Essen-Ruhr.**

Totenbriefe werden schnell u. billig angefertigt.
Aschendorffsche Buchdruckerei.

236. Königlich Preußischen Klassenlotterie.
5. Klasse. 7. Ziehungstag. 15. November 1917.
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr. H. S. S.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 10000 Mark. 44075
6 Gewinne zu 5000 Mark. 181218 184901 191249
26 Gewinne zu 3000 Mark. 9899 14517 16581 44501 46652 49537 64907 65786 69055 77650 82221 86678 89653 97308 99953 102867 104818 113145 114454 124106 127583 129272 140990 145869 150568 153851 162539 166811 171907 173791 179161 184176 187241 188502 193817 199719 201612 202964 203086 205966 206458 218555 218823

104 Gewinne zu 1000 Mark. 2757 3234 3743 6089 7418 7435 8817 12957 27112 27933 28158 30852 31945 33069 35605 39805 40532 42631 42818 44059 45769 47412 50041 50371 50346 51199 53289 54002 54281 59483 61102 61441 68147 64483 71103 76726 79190 85957 87168 89919 91506 91798 99431 99791 102714 102795 104905 105643 105972 107622 108722 111535 113358 126592 127237 127557 129475 132665 132831 133137 133476 134448 134968 140440 140898 146882 154671 155231 157628 159714 160393 167795 171571 172873 173946 180317 180672 181077 182841 185535 185613 193039 193899 194980 195744 196272 205192 205444 209170 209898 213964 216205 219987 228542 236871 229657 229-05

200 Gewinne zu 500 Mark. 1845 2069 2153 7745 8899 9191 9219 12934 22353 22432 22764 24211 25980 29022 29938 37514 49606 52379 55387 55643 55878 58025 58847 58876 60273 60958 60971 64701 65031 65879 66206 68149 68608 69434 71914 76951 77-86 80139 81402 81830 94565 95658 100521 106120 106432 106887 107190 110805 112988 114011 115815 119558 119844 120781 124248 124739 132917 134 33 135830 139875 139884 139188 142860 143874 143859 149188 151911 153153 156405 158284 170898 171576 172348 172411 173447 178226 178595 178090 185456 189013 198 73 199313 199472 201256 202916 205318 209125 210613 211993 213617 213984 214163 215456 215979 216409 217503 217572 220309 220629 223427

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 30000 Mark. 39110
4 Gewinne zu 5000 Mark. 144045 187220
96 Gewinne zu 3000 Mark. 11617 28014 27293 27653 35183 38092 50524 51747 55677 55988 58208 64289 77062 77697 78964 81855 83028 88437 109429 111402 125056 128651 131624 133670 137654 142911 143647 153143 157788 157754 173755 176605 177594 183278 19 692 198725 204185 204497 207590 210681 211627 213380 214833 218176 220415 [illegible] 229986 231526

150 Gewinne zu 1000 Mark. 148 580 682 7395 9876 11383 11507 12175 17261 18921 20698 24813 34895 37127 39513 51226 51807 52714 58952 64859 68876 68323 55020 60213 66331 66493 71240 71803 72852 74184 78216 80733 81744 90564 94405 95446 97457 101592 102905 108721 104001 104058 108630 111102 111507 111639 113055 115085 119488 122127 12 884 125553 131968 132436 142196 143222 143850 146190 147112 150039 157508 161935 176914 178-76 181429 182188 185505 189855 194351 197614 198445 201919 205645 220384

198 Gewinne zu 500 Mark. 2630 6290 10497 19119 20465 22246 25813 28844 31400 32477 33013 34189 35518 38540 41454 41751 44329 44874 45752 45825 47594 47961 48477 54762 55207 56288 57306 61042 63767 66583 68962 76014 77873 82396 87771 84425 84927 85421 86418 88868 90260 91607 96898 100494 102887 104832 114885 122285 125220 125513 129519 135460 136179 139433 139687 139939 144883 147268 147766 149380 151260 151797 152928 163194 168792 168912 164039 168723 170511 171269 171559 173511 174072 175976 177727 178992 184704 185472 188872 189948 196508 197666 197761 199772 205780 208181 209526 212704 216841 217781 219647 222035 224004 225498 228484 229524 230317 230514 231763

Im Gewinnrade verblieben: 7 Prämien zu 300000, 3 Gewinne zu 50000, 2 zu 20000, 2 zu 15000, 2 zu 10000, 2 zu 5000, 4 zu 40000, 16 zu 3000, 22 zu 1000, 68 zu 1000, 180 zu 6000, 2153 zu 3000, 4423 zu 100, 5996 zu 300 Mark.

20 Gärten zu verpachten!
Im Auftrage des Eigentümers werde ich am Dienstag, den 20. November 1917, nachmittags 3 Uhr, Gartenland in abgeteilt en, eingefriedigten Parzellen, an Ort und Stelle öffentlich durch das Meistgebot zur Verpachtung aussetzen.
Das Gartenland liegt an der verlängerten Hüfferstraße, rechts, unmittelbar hinter der Havixbeckschen Essigfabrik.
Heinrich Becker
i. Fa. **Becker & Bollmann**
beeidigter und öffentlich angestellter Auktionator
Münster i. W., Herwarthstraße Nr. 21
t3

Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 12½ Uhr unser innigstgeliebtes Töchterchen, mein einziges Sweeterchen, unser unvergeßliches Nichtchen und Cousinchen
Klärchen
im Alter von 5½ Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen. Sie starb nach kurzer Krankheit, ganz unerwartet, infolge einer schweren Bauchfellentzündung im Clemens-Hospital zu Münster am 13. November 1917.
Um stille Teilnahme bitten
Freren, Ascheberg, den 13. Nov. 1917.
B. Arthaus u. Frau, Henne geb. Bolts,
und **Familie Arthaus.**

Die Beerdigung findet statt am Samstag, 17. November, morgens 9½ Uhr zu Freren, wozu freundlichst eingeladen wird.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen ½8 Uhr unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein
Sophia Wilms
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Sie starb nach kurzer, mit größter Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen frommen, christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der heiligen Sterbesakramente im 61. Lebensjahre.
Die Seele der teuren Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen, besonders den Priestern beim hl. Meßopfer empfohlen.
Senden, den 15. November 1917.
Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 19. November, morgens 9 Uhr, gleich darauf das feierliche Seelenamt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb den Heldentod fürs Vaterland am 8. November 1917 im Lazarett zu . . . . ., infolge einer schweren Verwundung die er am 20. September d. J. erlitt, mein unvergeßlicher Sohn, unser innigstgeliebter **Bruder** und Vetter
Franz Brügger
Kanonier in einem Fuß-Artillerie-Reg.
Inhaber des Eisernen Kreuzes
gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im 21. Lebensjahre.
Wir bitten alle Verwandten und Bekannten der Seele des teuren Verstorbenen beim Gebete zu gedenken.
Die trauernden Angehörigen.
Aschebera (Westf.), Berlin und Rumänien, den 14. November 1917.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. Nov., morgens statt; anschließend das feierliche Seelenamt.

Gottes unerforschlicher Ratschluß forderte von unserm innigstgeliebten **Bruder, Schwager, Onkel,** Neffe und **Vetter,** dem
Landsturmmann
Clemens Hagemann
am 4. November 1917 den Opfertod fürs Vaterland.
Seit 1¼ Jahren im Heeresdienst, schützte ihn Gottes Vaterhand in den schwersten . . . . . schlachten. Mit sieben seiner Kameraden ward er, im 43. Lebensjahre stehend, im Unterstand durch eine Granate erschlagen.
Gebe Gott ihm die ewige Ruhe.
Die trauernden Angehörigen.
Emsdetten und Jöbenbilren, den 16. Nov. 1917.

Ohne Wohnungen

»» Wohnung. ««
best aus Küche, 2 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller, sofort od. später an einz. od. nur erwachs. Person. zu vermieten. Elektr. Licht vorh. N. Gesch.

Wohnung von 6 Räumen, Zubehör, nebst Lagerraum, ev. Laden, passend für Bureau od. Engrosgeschäft, zum 1. 4. 18 zu vermieten. Off. erb. unter J J 360 an die Geschäftsst.

Gesuchte Wohnungen

Ehepaar mit kl. Kind
sucht gute Pension,
mindestens 2 Zimmer.
Dr. Lindemeyer,
zurzeit Landsturmmann, Bes.-Lager II, Postprüfungsst.

»» Wohnung ««
von 6—8 Zim. od. Einf.-Haus zum 1. April gesucht. Offert. erb. unter B B 499 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Offene Stellen

Suche zum 15. Dez., evtl. zum 1. Jan., zu meinen beiden Kindern (Mädchen von 2¾ J. u. Junge von 3 Mon.) **ein einfaches, zuverlässiges,** durchaus in der Kinderpflege erfahrenes
»» Fräulein ««
oder
Kindergärtnerin 2. Kl.
Angebote sind zu richten an *
Frau Hauptmann Leonhardt, Neumünster bei Kiel,
Roonstraße 20.

Ein junges Mädchen
für die Morgenstunden in kl. Haushalt gesucht.
Lingenerstraße 4, II.

In ein. Dorfe des Münsterlandes wird in kl. Geschäftshaus ein ehrliches kath.
Mädchen vom Lande
für Küche u. Hausarbeiten ges. wo Gelegenheit geboten ist, die Küche mitzuerlernen. Offert. unter B B 3423 an die Gesch.

Zum 1. Dezember
sauberes Zweitmädchen
gesucht
Frau Reg.-Baumeister Hertel, Südstraße 12.

Bess. Hausmädchen,
welches perfekt im Bügeln ist, in Schloßhaushalt auf dem Lande gesucht. Offerten unter H J 3448 an die Geschäftsst. *

Tücht., selbständiges, braves, katholisches *
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht.
Frau W. Bognoi, Kevelaer, Kölner Konsumgeschäft.

Zum 1. April 1918 suche ich für meinen großen Haushalt ein durchaus tüchtiges, flinkes, sauberes
kath. Mädchen.
Dasf. muß Gartenarbeit verstehen und wird im Kochen angelernt.
Frau Carl Seiling,
Ahlen, Weststraße 23.

Tüchtige Friseuse
gesucht.
E. Brüning, Rheine i. W., Klosterstr. 9—11.

Braves kath. kinderliebes
»» Mädchen ««
für ganze od. halbe Tage in kl. Haushalt sofort gesucht.
Hermannstr. 27, part.

Bess. Mädch. o. Stütze
für kleinen herrsch. Haushalt zum 1. Dezember gesucht.
Abschnittstraße 15.

Schachtmeister und Erdarbeiter!
Schachtmeister und Arbeiter sofort gesucht zum Eisenmastensetzen und den hierzu nötigen Erdarbeiten zwischen Coesfeld-Dülmen und Ondrup.
Meldungen werden entgegengenommen Montag, d. 19. 11., mittags zwischen 12 u. 1 Uhr an unserm Masten-Lagerplatz **am Bahnhof Dülmen-Ost** oder **jederzeit im Bureau** der AEG., Montage-Abt. Münster i. W., Südstraße 8.

Vertreter
gesucht für unsere handelsfreie **Schmierseife.** Guter Verdienst und dauernde Stellung.
Offerten unter C D 3443 sind zu richt. an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zuverlässiger
Bäckergehilfe
auf sofort gesucht
Hermann v. d. Brelie,
Lingen (Ems), Kaiserstraße 18.

Gesuchte Stellen

Perfekte Schneiderin
hat Tage frei. 3,50 Mk.
Gefl. Off. u. C D 259 Gesch.

Fräulein sucht
schriftl. Beschäftigung
in oder außer dem Hause. Off. unter K K 625 an die Gesch.

Einf. kath. Fräulein, Mitte der 20er Jahre, sucht zum 15. Dezbr. od. zum 1. Jan. eine Stelle, am liebsten in einem Gutshaush., wo es der Hausfrau eine wirkliche Stütze sein kann. Selbiges hat große Liebe zu Kindern und ist bewandert im Kochen und Einmachen sowie in allen anderen Zweigen des Haushalts. Kenntnisse im Schneidern und Bügeln sind ebenfalls vorhand. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten unter W Z 484 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche für meinen Sohn, der Ostern aus der Schule entlaßt wird, Stelle als *
Buchbinderlehrling.
Heinr. Teupe, Stadtlohn i. W.

Suche sofort od. später umständehalber eine Stelle in der Landwirtschaft als *
Verwalter.
Bin 28 Jahre alt, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren und arbeite überall mit. Offerten unter Z A 578 bef. die Geschäftsstelle ds. B.